

Studie deckt Missstände auf ▶ „Nicht genügend“ für zwei Wiener Hauptschulen

Schwere Mängel in Turnsälen

Winzige Sporthallen, keine Außenanlagen und Lehrer ohne fachliche Ausbildung: Gleich zwei Wiener Schulen kassierten für ihren Turnunterricht ein glattes „Nicht genügend“. Das Österreichische Akademische Institut für Ernährungsmedizin (ÖAIE) stellte bei einer Studie „katastrophale Missstände und Mängel“ fest.

Zwei Jahre begleiteten Experten rund 90 Kinder an vier Wiener Schulen – darunter zwei AHS sowie zwei Neue Mittelschulen. Im Fokus standen das Ernährungs- und Bewegungsverhalten. Im Laufe ihrer Untersuchungen stießen die Wissenschaftler unerwartet

dicht bebauten Gebiet „oft schwer umsetzbar“ und vor allem in Sportmittelschulen notwendig. Bei einem einzigen Umkleideraum finde der Unterricht getrennt statt.

Sechs Kinder litten unter Adipositas

Die ÖAIE ortet jedoch weitere Mängel bei der medizinischen Gesundheitsversorgung: „Schulärzte diagnostizierten bei sechs Kindern krankhaftes Übergewicht, ergriffen aber keine Maßnahmen. Hier besteht akuter Handlungsbedarf!“

VON ALEXANDRA HALOUSKA

auf „katastrophale Zustände“ in den Hauptschulen.

Der ÖAIE-Leiter Kurt Widhalm berichtet: „Im 15. Bezirk befindet sich ein veralteter winziger Turnsaal, im 21. Bezirk gibt es einen einzigen Lehrer mit sportwissenschaftlicher Ausbildung. Beide Häuser besitzen weder Außensportanlagen noch getrennte Garderoben für Mädchen und Buben!“

Die „Krone“ fragte bei der MA 56 nach. Auskunft: Die Problemschule des 15. Bezirks wird ab 2016 saniert. Außensportanlagen seien im

28 Prozent der befragten Kinder zwischen 11 und 13 Jahren haben keinen Spaß an der Bewegung.



Wichtige Daten von Schulärzten über die Gesundheit unserer Kinder verstauben in Schubladen.

Kurt Widhalm, Leiter des ÖAIE

